©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ein neuer Allochernes (Pseudoscorp.) aus dem Karakorum-Gebirge

Von Max Beier, Wien

(Mit 1 Abbildung)

Eingegangen 28. April 1959

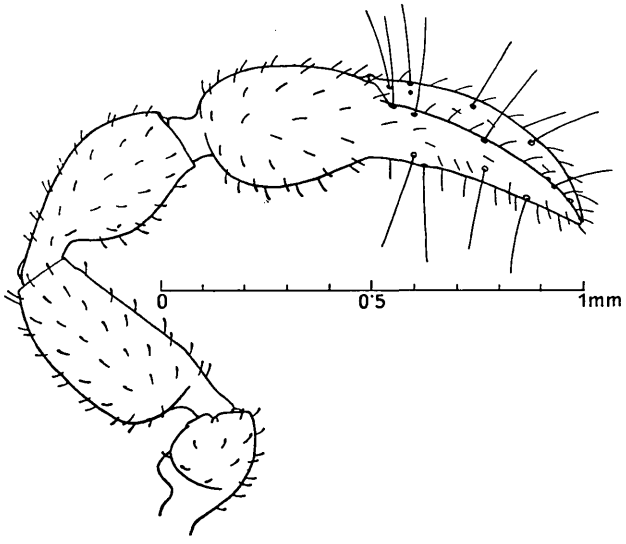
Herr Dr. Eduard Piffl brachte als Mitglied der Österreichischen Karakorum-Expedition unter anderem aus diesem Gebiet auch 5 Pseudoskorpione mit, die ebensovielen Arten angehören. Das eine Tier von Jatschot im Darèl-Tal, 2000 m, unter *Quercus ilex*, Anfang August 1958, ist die Deutonymphe einer Dithiden-Art mit relativ spärlichen Carapax-Borsten, einer aus drei borstenförmigen Fortsätzen bestehenden Galea und getrennt stehenden Zähnen der Palpenfinger; sie gehört wahrscheinlich einer neuen Gattung dieser tropischen Familie an, läßt sich jedoch in diesem Jugendstadium nicht charakterisieren. Das 2. Exemplar von Gumari, 1800 m, *Artemisia*-Steppe, ist eine Tritonymphe und als solche ebenfalls nicht mit Sicherheit zu bestimmen; doch glaube ich nicht fehlzugehen, wenn ich sie mit dem von mir erst kürzlich aus dem benachbarten Afghanistan beschriebenen *Olpium lindbergi* identifiziere. Das 3. Exemplar, das aus einer lichten, am Nordhang gelegenen Waldsteppe bei Iskere, 2500 m, stammt, ist ein Männchen des vom Mediterrangebiet ostwärts über Anatolien, Turkmenien und Afghanistan bis in das westliche Indien verbreiteten *Atemnus politus* (Sim.). Das 4. Stück von Satil im oberen Tangir-Tal, 2800 m, aus Kiefernstreu auf einem Schuttkegel, Ende Juli 1958, ist ein Männchen von *Dactylochelifer brachialis* Beier; diese Art war bisher nur aus den Gebirgen Afghanistans (Koh-i-Baba, Badakschangebirge) bekannt und geht dort bis in Höhen von 4200 m. Und das 5. Tier schließlich gehört einer neuen Art an; ich benenne diese:

Allochernes tucanus nov. spec. (Abb.)

Hartteile ziemlich hell rötlichbraun. Carapax scharf und gleichmäßig granuliert, kaum 1,1 mal länger als hinter der Mitte breit, hier seitlich ziemlich stark bauchig erweitert und daher breiter als am Hinterrand; beide Querfurchen gut entwickelt und breit, am Grunde granuliert, die subbasale dem Hinterrand etwas näher gelegen als der vorderen Furche. Augenflecke fehlen. Abdominaltergite geteilt, scharf körnig granuliert. Die Halbtergite mit je 7 bis 8 Marginalborsten, vom 2. Segment an auch mit einer Medialrandborste, vom 4. Segment an außerdem mit einer Seitenrandborste und vom 5. Segment an mit einer medianen Discalborste, die allerdings zunächst eine mehr subdiscale Stellung hat und erst auf den hinteren Segmenten gänzlich isoliert steht. Alle diese Borsten stark gekeult. Endtergit ohne Tastborsten. Sternite glatt, nur diejenigen der Endsegmente undeutlich granuliert. Sternitborsten fast einfach. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* gezähnt. Galea des Männchens lang und kräftig, von der Mitte an mit 6 Seitenästchen. Palpen dicht granuliert,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

auf der Medialseite der Glieder mit ziemlich langen, deutlich, wenn auch nicht stark gekeulten Borsten. Femur hinten abrupt gestielt und basal am breitesten, 2,4mal, Tibia 2,1mal, Hand 1,7mal, Schere mit Stiel 3,6mal, ohne Stiel 3,2mal länger als breit. Finger ungewöhnlich lang und ziemlich plump, fast ¼ länger als die kurze, eiförmige Hand, die Schere daher an einen Tucankopf erinnernd. Beweglicher Finger medial mit einem, fester laterodistal mit 3 ziemlich derben



Allochernes tucanus nov. spec., Männchen, linke Palpe.

Nebenzähnen; sonst keine Nebenzähne entwickelt. Das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers halbwegs zwischen *sb* und *t* inseriert, die Stellung der übrigen Trichobothrien für das Genus vollkommen typisch. Femur des 4. Beinpaares 3,1mal, Tibia und Tarsus je ungefähr 4,5mal länger als breit, der Tarsus ohne Tastborste, nur subapikal mit einer kurzen pseudotaktilen Borste. — Körper-L. ♂ 1,6 mm; Carapax-L. 0,66 mm, B. 0,61 mm; Palpen: Femur-L. 0,55 mm, B. 0,23 mm; Tibia-L. 0,52 mm, B. 0,24 mm, Hand-L. 0,49 mm, B. 0,28 mm, Finger-L. 0,60 mm.

Type: 1 ♂, Tasso (Darche), 1800 m, Steppe, Dr. E. Piffl leg. (Naturhistorisches Museum Wien).

Die durch ihre gedrungenen Palpenglieder und die ungewöhnlich langen Finger sehr auffällige neue Art der paläarktischen Gattung *Allochernes* ist vom nächstverwandten *A. asiaticus* (Redik.) aus Tibet, abgesehen von den genannten Merkmalen, durch den Besitz ziemlich derber Nebenzähne laterodistal am festen Palpenfinger gut unterschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 63

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: Ein neuer Allochernes (Pseudoscorp.) aus dem Karakorum-Gebirge. 407-408